

## 4. TREUE

Wahre Liebe führt zur selbstlosen Treue. Treue zu Gott offenbart sich im Gehorsam Jesu und seinen Worten gegenüber. Sie ist freiwillig und nicht erzwungen, „*Wenn ihr mich liebt, haltet ihr meine Gebote*“ (JOHANNES 14,15). Und seine „*Gebote sind nicht schwer*“ (MATTHÄUS 11,30) wenn wir aus Treue (reifer Liebe) handeln.

Wahre Treue erkennt man an Details. „*Wer in den kleinen Dingen treu ist, ist auch in großen treu; und wer in den kleinen Dingen unzuverlässig ist, ist es auch in den großen.*“ (LUKAS 16,10)

Es fällt uns leichter auf die großen Dinge zu achten, aber bitte nehmen wir auch die Details ernst! Es sind die „kleinen Füchse“, die unsere Treue zum Prüfstein machen.

Auf der anderen Seite sagt die Bibel: „*Sei getreu bis in den Tod!*“ – das ist der ultimative Treuetest. Oft schämen wir uns, uns in der Gesellschaft Christen zu nennen, weil unsere Treue am „Wackeln“ ist.

Ja, Treue kostet einiges und sie verlangt Vertrauen, Liebe und eine feste Entscheidung. Auch Jesus wollte, dass der „Kelch“ an ihm vorübergeht, aber er hat nach dem Willen des Vaters gehandelt (MATTHÄUS 26, 39). Und er ist unser Beispiel in der Treue (JOHANNES 13,15).

In der Treue zu Jesus gilt der Grundsatz: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen (APOSTELGESCHICHTE 5,29).

### Reflexionsfragen (Wo stehe ich?)

- Erwischst du dich manchmal dabei, dich in der Gesellschaft, für Gott zu schämen?
- Opferst du deine Bequemlichkeit für die Sache Gottes?
- Bist du Gott nur in „großen“ Dingen treu?



## 5. NACHFOLGEN

Jesus folgen heißt Jüngerschaft. Das ist auch die natürliche Folge des Gehorsams.

Ein Christ braucht zwei wichtige Komponenten, um ein wahrer Nachfolger Jesu zu sein:

- Eine tiefe Beziehung zu Jesus „*Bleibt in mir ...*“ (JOHANNES 15)
- Die Werke (Leistung), die daraus entstehen. (JAKOBUS 2,17-18)

Echtes Christentum schafft die Balance zwischen Beziehung (Glaube) und Leistung (Werke). Wenn diese Balance im Ungleichgewicht ist, dann musst du über deine Nachfolge nachdenken.

- Wenig Beziehung + wenig Leistung = Traditionschristen
- Wenig Beziehung + viel Leistung = Religiöse Christen, die Dogmen folgen
- Viel Beziehung + wenig Leistung = Baby-Christen
- Viel Beziehung + viel Leistung = Jünger Christi. Nachfolger Christi

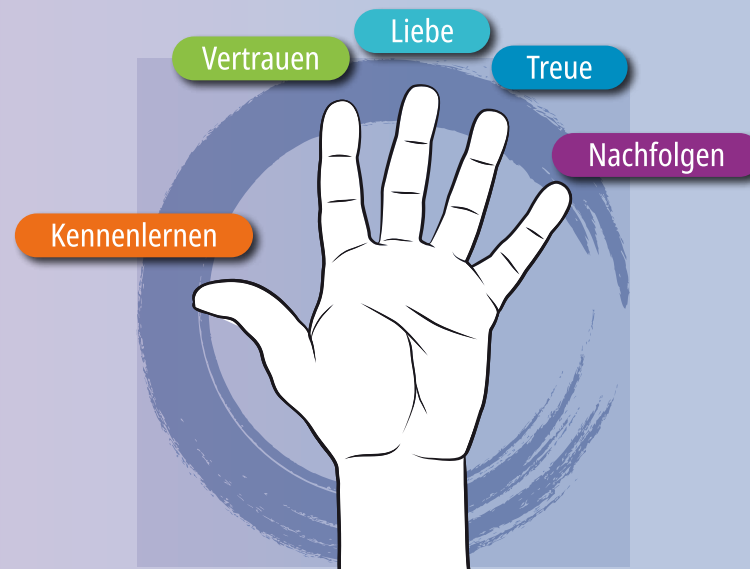
Wir lernen ein ganzes Leben mit Jesus zu wandeln. Es geht darum, dass wir lernen unsere „Religiosität“ zu verlassen und anfangen mit Gott zu „wandeln“. Das ist Nachfolge und Jüngerschaft.

Achte drauf, dass Jüngerschaft die Beziehung und Leistung im Gleichgewicht hält!

Dieses „Wandeln mit Jesus“ bringt dich weiter und du wirst Jesus im Reden und Handeln ähnlicher werden.

### Reflexionsfragen (Wo stehe ich?)

- Wenn du jemandem über Jesus erzählst, tust du es, weil du es musst oder weil du es willst?
- Von einer Skala von 0 (gar nicht) zu 10 (bis zum Tod) wie weit bist du bereit Jesus zu folgen?
- Kannst du die Welt durch Jesu Augen betrachten?



Das ist der Schlüssel und die Essenz des Christlichen Glaubens in fünf Worten zusammengefasst.

Hier können wir uns ständig diagnostizieren, wo wir uns auf unserer geistlichen Reise gerade befinden. Behalte diese 5 Wörter im Gedächtnis! Darin besteht die Reise deines Lebens und letztlich deine Erlösung.

Es ist ein Weg des Kennenlernens, Vertrauens, Liebens, Gehorsams und der Nachfolge. Hier geht es nicht um Theorien und religiöse Rituale, sondern um eine Beziehung. Jesus hat diese Beziehung zu uns gesucht. Deshalb hat er den Himmel für dich verlassen, um dich und mich zu retten.

Gott braucht keine Rituale und Formen, er braucht Nachfolger, die ihn verstanden haben.

Wenn du diese Reise mit ihm beginnst und jeden Tag mit ihm in Verbindung trittst, wird Gott dir deutlich zeigen, wo du stehst und wo er dich haben möchte. Er möchte dich retten und setzt dafür alles ein, dass du dich freust, wenn du ihn siehst, wenn er wiederkommt.

Bis dahin empfehle ich dir sein Buch (die Bibel) täglich zu studieren. Nimm dir eine bestimmte Zeit am Tag und lies die Bibel. Du liest nicht nur, sondern du begegnest einer Person darin.

## IN WELCHEM STADIUM BIST DU AUF DEINER „REISE“ GERADE?

Wenn du diese 5 Worte an deiner Hand „bewahrst“, kannst du jederzeit feststellen, wo du dich gerade auf dem Weg des Glaubens befindest. Außerdem kannst du dich selbst „diagnostizieren“, in welchen Bereichen deines Glaubens du Herausforderungen hast.

### In welchen Bereichen hast du besonders Kämpfe?

Nehmen wir an, du kämpfst mit dem Thema „Treue“. Du kannst/willst Gott gerade nicht in allen Details treu bleiben, aus welchem Grund auch immer (Angst, Bequemlichkeit, Ego). Was kannst du jetzt machen, um Treue zu lernen? Du gehst einen Schritt zurück zum Thema „Liebe“. Die Fragen zu jedem Thema helfen dir festzustellen, wo du gerade stehst. Wenn du ein Problem mit dem Thema Liebe hast, dann gehst du weiter zurück zum Thema Vertrauen.

Es gibt unterschiedliche Situationen, die uns im Glauben fordern. Manchmal haben wir kein Problem Gott von ganzen Herzen zu dienen, manchmal schon.



Ich wünsche dir viele schöne Erfahrungen mit Jesus auf diesem Weg. Er hält dich in seinen Händen und wird dich ans Ziel führen!

Jesus ... „*Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.*“ (JOHANNES 10,28)

# GOTT ERFAHREN

„Christ-Sein“ in fünf Worten!



# DAS CHRIST-SEIN AUF FÜNF WORTE REDUZIERT!

Vor einiger Zeit hat mir eine muslimische Frau aus einem Asylheim verschiedenen Fragen zum Thema Christ-Sein gestellt. Eine Frage hat gelautet: „Wie weiß ich, dass ich Christ geworden bin?“ Eine gute Frage. Wir sind Christen und sehen das Christentum für selbstverständlich an, ohne viel darüber nachzudenken, was das bedeutet. Christ-Sein setzt Christus ins Zentrum. Ja, Christus bleibt die zentrale Figur des Christentums.

Ich habe vor einige Jahren eine Predigt von einem geschätzten Pastor aus Rumänien gehört. Seine Botschaft hat mich getroffen, weil sie so unkompliziert ist und zum Punkt gebracht wurde. Dieser Pastor lebt nicht mehr, aber seine Worte haben sich tief in meinem Denken eingepflanzt. Ich will sie bewahren und hier weitergeben.

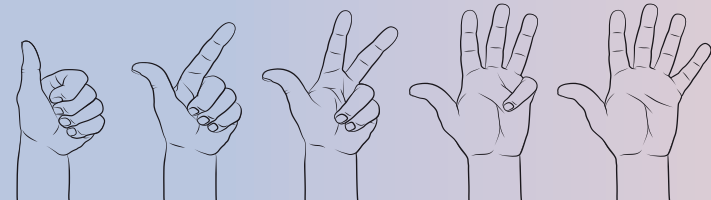
Diese fünf Worte sind wie ein Kompass für mein geistliches Leben geworden.

Es gibt viele Bücher, die das Christ-Sein praktisch behandeln und alle haben gute wertvolle Gedanken. Aber meine Frau und auch meine Tochter wollten, dass ich die Essenz des Themas in nur 8 Seiten verfasse. Eine schwierige Aufgabe für mich! So ist dieses Traktat entstanden.

Im christlichen Glauben geht es nämlich vor allem um Beziehung, eine Beziehung zwischen Gott und Mensch, eine Beziehung zwischen Gott und dir. Diese Beziehung ist nichts Abstraktes, nichts, was nur in der Theorie existiert – sie ist erfahrbar, und zwar für jeden Menschen, also auch für dich.

Besonders, wenn du Christ bist, stellt sich die Frage, worin besteht die „Essenz“ des Christentums? Kann ich das jederzeit wiedergeben? Muss ich lange Sätze formulieren? Ist es für anderen Menschen auch verständlich? Kann ich mich leicht überprüfen, wo ich gerade stehe? Kann ich anderen helfen ihren Weg zu finden?

Ich werde nur fünf Wörter verwenden um das ganze Christ-Sein zusammenzufassen. Sie sind leicht zu merken und man kann sie an einer Hand aufzählen! Bist du bereit?



## 1. KENNENLERNEN

Das erste Wort ist die Wurzel für alle anderen Wörter. Das ganze Glaubensleben ist ein Kennenlernprozess. Jesus zu kennen, heißt ewiges Leben haben (JOHANNES 17,3). In diesem Kennenlernprozess wirst du eines erfahren: Gott ist Liebe! Das wird am Ende das Ergebnis des Kennenlernens, ... garantiert! Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: *„Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“* (1. JOHANNES 4,16+19) *„Und niemand wird uns von seiner Liebe trennen können.“* (RÖMER 8,39)

### Aber wie lerne ich Gott kennen?

Um Gott kennen zu lernen brauchst du 4 Voraussetzungen:

1. Schweigen lernen: *„Seid still und erkennt, dass ich Gott bin!“* (PSALM 46,11)
2. (Hin)hören lernen: *„Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden.“* (JAKOBUS 1,19)
3. Denken lernen: *„Ich will nachsinnen über deine Befehle und schauen auf deine Wege.“* (PSALM 119,15)
4. Reden (fragen) lernen: *„Nach dieser Geschichte fragte David den HERRN und sprach: Soll ich hinauf in eine Städte Juda ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinauf! David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.“* (2. SAMUEL 2,1)

### Reflexionsfragen (Wo stehe ich?)

- a. Welche Fragen würdest du Jesus stellen, wenn er physisch anwesend wäre?
- b. Wann hast du das letzte Mal „Gänsehaut“ bekommen, als du über Gottes Taten nachgedacht hast?
- c. Hast du beim Beten auch „Ruhezeiten“ eingebaut, damit Gott zu dir sprechen kann?



## 2. VERTRAUEN

Kennenlernen führt zum Vertrauen. Vertrauen muss gelernt werden. Es ist keine Theorie. Vertrauen entsteht aus dem Wissen, dass Gott lebt und Teil an meinem Alltag hat. Vertrauen entsteht aus Kennenlernen und Erfahren. Gott kann man vertrauen und erfahren.

*„Vertraue auf dem Herrn und nicht auf deinem Verstand!“* (SPRÜCHE 3,5)

Der Gegner, Satan, versucht unser Vertrauen in Jesus zu zerstören. Er weiß, dass diese Verbindung zu Gott ihn entmachtet. Wie zerstört Satan unser Vertrauen? Es sind zwei Methoden: entweder durch Angst und Bedrohung oder auf sich selbst zu vertrauen.

1. *„Du bist nicht brav genug, dass Gott dich liebt. Auf wen verlässt du dich denn?“* (JESAJA 36,5)
2. *„Wenn du ein Kind Gottes bist, dann ...“* Du kannst es allein schon schaffen! Du brauchst dafür keinen Gott, das erledigst du selbst!

Wenn Du dich Jesus anvertraust, dann übernimmt er die Führung und er wird dich zum Ziel führen, wenn du ruhig in seiner Hand bleibst. Niemand kann dich aus seiner Hand reißen, außer du selbst. Bleib also ruhig und vertraue seinen Verheißungen!

Wie kann ich Vertrauen lernen? Durch Ausprobieren: *„Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn traut!“* (PSALM 34,8) Gib Gott die Chance, dein Vertrauen zu gewinnen. Lass los, damit er für dich wirken kann!

### Reflexionsfragen (Wo stehe ich?)

- a. Bewahrst du eine positive Haltung, auch wenn Herausforderungen auf dich zukommen, weil du in Gottes Hand bist?
- b. Ist Gott die erste Ansprechperson, wenn du Problemen begegnest?
- c. *„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“* (PSALM 4,8) Ist das auch deine Erfahrung?



## 3. LIEBE

Je mehr Vertrauen du in Jesus und sein Wort entwickelst, desto stärker wird die Liebe zu ihm. Liebe ist komplex und kreativ! Wenn jemand liebt, sucht er die Nähe zum Partner, er hat kreative Ideen, diese Liebe zum Ausdruck zu bringen. Gott lieben lernen umfasst alle Bereiche unseres Lebens. *„Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft“* (5. MOSE 6,5). Jesus ist kein religiöses Objekt, er ist eine Person. Liebe braucht Zeit und Wachstum. Meine Liebe zu Gott wird nie so vollkommen sein, wie Gottes Liebe zu mir (RÖMER 8,35). Aber meine unvollkommene Liebe zu ihm ist die Antwort, die Gott von mir braucht. Ich bekenne mich zu ihm und keinem andern Gott (1. Gebot). Eigentlich definieren die ersten 4 Gebote, die Art der Liebe, die Gott von mir braucht:

1. Setze Gott an die erste Stelle in deinem Leben! (1. Gebot)
2. Sei sicher, dass du den „richtigen“ Gott gewählt hast! (2. Gebot)
3. Achte darauf, wie du Ihn in dieser Welt repräsentierst! (3. Gebot)
4. Nimm dir Zeit für Ihn und lerne Ihn ständig kennen! (4. Gebot)

Unsere Liebe zu Gott offenbart sich auch in dem Umgang mit unseren Mitmenschen (Gebot 5 bis 10): Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!

Diese Art von Liebe ist nur dann möglich, wenn wir aus der „Quelle“ trinken! (JEREMIA 2,13) Diese Quelle ist die beständige Liebe Gottes, die ständig „fließt“ und nie „austrocknet“!

### Reflexionsfragen (Wo stehe ich?)

- a. Wenn jemand dir unrecht getan hat, reagierst du mit Zorn oder mit Mitleid?
- b. Wieviel Platz nimmt Gott in deinem Alltag? Ist er Besucher oder Partner?
- c. Liebst Du Gott in „guten und schlechten Tagen“?



Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Pastor Doru Tarita

+43 (0)676 833 22 221 | d.tarita@adventisten.at